



**Fonds für Unterrichts- und Schulentwicklung
(IMST-Fonds)**

S8 „Deutsch“

FRÜHE SPRACHLICHE FÖRDERUNG IM KINDERGARTEN

Kurzfassung

Mag.^a Irmgard Kogler

Astrid Kloos, Werner Rasser, Gabriele Proissl, Otto Scheucher, Astrid Schmied

BAKIP Judenburg

ID 1726

Judenburg, im Juli 2010

Kurzfassung

Ausgangslage

Kindergartenpädagog/inn/en sind durch bildungspolitisch gesetzte Maßnahmen im Bereich der Sprachförderung und sprachlichen Bildung mehr denn je gefordert, Kindern mit all ihren unterschiedlichen Voraussetzungen ein angemessenes Erfahrungshandlungs- und Lernfeld zu bieten.

Als fachspezifischen Kompetenz- und Möglichkeitsbereich der Kindergartenpädagoginnen im Bereich der **frühen sprachlichen Förderung** werden in der Literatur systematische, kontinuierliche **Beobachtung**, die **Dokumentation** kindlicher Kompetenzentwicklung und die darauf aufbauende pädagogische **Planung** von **Sprachförderangeboten**, die auf einzelne Kinder, eine Kleingruppe oder eine gesamte Gruppe abgestimmt sein kann, einschließlich ihrer **Reflexion** genannt.

Das Projekt startete im Schuljahr 2008/09, dem ersten Projektjahr, an der Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik in Judenburg unter dem Titel „Förderung der Kompetenzen zur frühen sprachlichen Bildung“. Für die Lehrenden wurden in Kooperation mit *Ideum Judenburg* und der *KFU Graz* schulinterne Fortbildungen zu Struktur und Merkmalen der deutschen Sprache und zu fachdidaktischen Grundlagen der Sprachförderung angeboten, die Fachgruppe Didaktik-Kindergartenpraxis-Pädagogik präziserte die Kompetenzbereiche zur frühen Sprachförderung.

Die Vermittlung des Grundlagenwissens für die Handhabung des BESK 4-5 erfolgte in unterschiedlicher Ausprägung im Deutschunterricht. Unter dem Titel „Mit Sprache spielen“ entstand ausgehend vom Trägerfach „Organisation, Management und Recht“ als klassenübergreifendes Produkt ein Buch zur Sprachförderung mit selbst verfassten Reimen, rhythmischen Sequenzen, Erzählungen, Spielen und Bildgeschichten¹.

Das Projekt „Frühe Sprachförderung im Kindergarten“ im Schuljahr 2009/10 setzte sich als Folgeprojekt die konsequente Fortführung dieses Schulentwicklungsprozesses zum Ziel, der die fächerübergreifende, systematische Sprachförderung ins Zentrum von organisatorischer, didaktischer und pädagogischer Professionalisierung rückt.

Das Projektteam musste sich im 2. Projektjahr neu konstituieren, weil die Projektinitiatorin und -leiterin, Mag.^a Helga Randjbar, wegen eines Sabbaticals nicht zur Verfügung stehen konnte. Kontinuität war von Anfang an sorgsam mitgeplant worden, da das Projekt als wesentliches Element den Anspruch auf Nachhaltigkeit enthielt.

Der Leitungswechsel brachte als zusätzlichen Interessenschwerpunkt die gendgerechte Sprache im Kindergarten mit sich.

Projektziele

Für das das Folgeprojekt im Schuljahr 2009/10 wurden folgende Ziele festgelegt:

- Verankerung der systematischen Sprachförderung in den Praxiskonzepten der einzelnen Klassen;

¹ Vgl. Randjbar (2009): Förderung der Kompetenzen zur frühen sprachlichen Bildung. S8 Pilotprojekt Deutsch 2008/09, http://imst.uni-klu.ac.at/imst-wiki/index.php/F%C3%B6rderung_der_Kompetenzen_zur_fr%C3%BChen_Sprachf%C3%B6rderung_im_Kindergarten

- Erweiterung und Vertiefung der linguistischen und fachdidaktischen Kenntnisse, die für die Sprachstandsfeststellung und die systematische frühe Sprachförderung notwendig sind;
- Unterstützung der Schüler/innen bei der methodischen Umsetzung der Sprachförderung in der Praxis als Querschnittsaufgabe,
- Reflexion des sprachförderrelevanten Interaktionsverhaltens in Schule und Praxis.

Projektverlauf

- Die *Frühe Sprachförderung* wurde im Rahmen einer Klausur des Praxisausbildungsteams inhaltlich und organisatorisch in die Praxiskonzepte der 4. und 5. Klasse implementiert. Damit konnte 2009/10 die exemplarische Umsetzung der systematischen Sprachförderung durch die Praktikantinnen in den Ausbildungskindergärten erfolgen.
- Eine Konferenz der mit Didaktik und Praxis des Kindergartens befassten Lehrkräfte gemeinsam mit der Fachgruppe Deutsch hatte zum Ziel, die Vermittlung der theoretischen Grundlagen zur Sprachstandsfeststellung zu gewährleisten.
- Im Rahmen einer pädagogischen Konferenz wurde das bestehende Synergienkonzept der Schule, welches fächerübergreifendes Arbeiten zum Ziel hat, von allen Fachgruppen durch entsprechende Inhalte zur sprachlichen Bildung ergänzt bzw. erweitert. Damit verpflichteten sich die Lehrer/innen, diese Inhalte in einem bestimmten Quartal des Unterrichtsjahres verbindlich zu vermitteln.
- Für die Besuchskindergartenpädagoginnen als Lehrende und Multiplikatorinnen wurde ein Workshop zum Thema "Sprachbewusstheit und die metasprachliche Ebene" mit Dr. Margit Ergert, Ideum Judenburg, durchgeführt.
- Mit dem Projektantrag „Entdeckungsreise Sprache - mit kleinen Schritten zum großen Wortschatz“ bewarb sich die Schule um die Teilnahme am Kreativwettbewerb *Projekt Europa*. Das Produkt des Vorgängerprojektes, ein Buch zur Sprachförderung mit demselben Titel, wurde mit fachlicher Unterstützung der Besuchskindergartenpädagoginnen von den Schüler/innen in der Praxis erprobt. In den Unterrichtsgegenständen Werkerziehung, Informatik und Didaktik wurden Medien für die praktische Umsetzung entwickelt..
- In Kooperation mit der PH Steiermark wurde über eine Projektmitarbeiterin und zwei Besuchskindergartenpädagoginnen als Referentinnen ein Einführungsmodul „Frühe sprachliche Förderung“ für Kindergartenpädagoginnen und -pädagogen am Standort BAKIP Judenburg angeboten. Die Inhalte der sechs Nachmittage gliederten sich in die Bereiche
 - Spracherwerb im Überblick,
 - Sprach- und Sprechstandsfeststellung unter dem Aspekt der Förderdiagnostik,

- Reflexion über bereits durchgeführte systematische Beobachtungen mit dem BESK.
- Für die 4. und 5. Klasse fanden ein jeweils halbtägiger Workshop zum Thema „Sprachförderung mit Handpuppen“ und für die 5. Klasse ein Seminar zum Thema „Sprachförderung bei Kindern mit nicht-deutscher Muttersprache“ statt.
- In der 2. und 3. Klasse erfolgte im Didaktik-Unterricht eine erste praxisbezogene Einführung in Methoden der sprachlichen Bildung für Kinder. Damit sollte erstes Interesse an der Sprachstandsfeststellung geweckt werden. Weitere Schritte waren die schrittweise theoretische Einführung in die sprachwissenschaftlichen Grundlagen des BESK in Deutsch und die Erarbeitung von Methoden der Beobachtung im Fach Pädagogik.
- Für die Evaluierung der nachhaltig erworbenen fachlichen Kompetenzen der Absolventinnen zur frühen sprachlichen Bildung erarbeitete Projektbetreuerin Marlies Breuss in Zusammenarbeit mit dem Projektteam das entsprechende Evaluierungsinstrument und führte Interviews mit Schülerinnen der Abschlussklasse.

Die Ergebnisse der Arbeit in den beiden Projektjahren werden laut Konferenzbeschluss (Juni 2010) in den Regelunterricht implementiert.